



# Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden

und amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Raurod, Frauenstein, Wambach n. d. A.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 71.

Samstag, den 23. März 1912.

27. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Bei der am 2. Dezember 1911 erfolgten 28. Verlosung bedürftige Rückzahlung auf die anfangs 4%, jetzt 3½% Stadtanleihe vom 15. Januar 1883 von 3 088 200 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe P. à 200 M. Nr. 13 44 113 158  
221 258 304 335 358 361 432 470 528 538  
588 641 699 721 746 757 814 825 874 875  
909 911 915 928 934 936 938 940.  
Buchstabe Q. à 500 M. Nr. 8 46 94 125 150  
194 257 274 290 318 320 390 419 424 498  
848 577 578 624 658 662 744 782 823 864  
870 880 881 882 935 970 999.

Buchstabe R. à 1000 M. Nr. 8 57 89 92 136  
150 161 232 268 294 314 358 398 410 454  
480 519 543 572 609 654 704 742 764 779  
827 842 861 879 906 926 939 972 999 1014  
1044 1131 1224.

Buchstabe S. à 2000 M. Nr. 10 34 102 113  
131 164 179 210 228 261 280 301 496.

Diese Anteilecheinie werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1912 gefüllt und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadtbaukasse hier, bei dem Bankhaus S. Bleichröder zu Berlin oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Bildung gekommen:

1. Zum 1. Juli 1910.

M. 16 239 4 200 M.

2. Zum 1. Juli 1911.

M. 21 120 311 à 200 M. Q. 838 à 500 M.

M. 100 595 à 1000 M.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1911.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Bei der am 2. Dezember 1911 erfolgten 21. Verlosung bedürftige Rückzahlung auf die anfangs 4%, jetzt 3½% Stadtanleihe Buchstabe A vom 1. Juli 1891 von 2 340 000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe A I à 200 M. Nr. 10 25 56 74 92  
100 126 149 158 166 183 188 203 238 245  
252 290 323 339 384 391 409 446 460.

Buchstabe A II à 500 M. Nr. 9 22 34 40 53  
66 76 98 111 142 147 185 209 223 259  
284 301 336 374 426 449 476 491 537 602  
707 748 787 829 909.

Buchstabe A III à 1000 M. Nr. 23 69 90 96  
100 133 150 190 214 262 247 274 308 366  
307 339 428 474 495 504 559 587 598 654  
655 684 718 730 749 773 790 820 848 865  
920 949 965 1045 1095 1196.

Buchstabe A IV à 2000 M. Nr. 8 26 37 49  
80 129 185.

Diese Anteilecheinie werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1912 gefüllt und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der biehler'schen Stadtbaukasse, bei der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank) zu Berlin, oder bei der Dresdner Bank zu Berlin und zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Durch Rücklauf von Anteilecheinie sind weitere 3000 M. geräumt worden.

Rückläufe aus früheren Verlosungen sind nicht vorhanden.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1911.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Bei der am 2. Dezember 1911 erfolgten 25. Verlosung bedürftige Rückzahlung auf die 3½% Stadtanleihe vom 1. Januar 1887 im Betrage von 1 800 000 M. wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe T. à 200 M. Nr. 13 21 61 68 80  
80 117 135 143 171 188 223 247 280 333  
330 409 425 452 485.

Buchstabe U. à 500 M. Nr. 10 41 77 96 107  
123 148 184 205 242 277 300 301 335 333  
341 425 448 470 478 479 541 566 611 626  
630 639 734 753 762 777.

Buchstabe V. à 1000 M. Nr. 24 57 77 98  
123 141 165 190 239 246 285 305 343 385  
416 453 494 535 561 592 611 658 711 780  
784 808 821 837.

Buchstabe W. à 2000 M. Nr. 11 34 73 81  
119 135 188.

Diese Anteilecheinie werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1912 gefüllt und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadtbaukasse hier, oder bei der Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Rückläufe aus früheren Verlosungen sind nicht vorhanden.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1911.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Montag, den 25. März d. J., auchmittags, sollen im Distrikt "Sterntalerberg" verschiedene Ackergrundstücke mit zusammen 159 Ar um öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zusammenfahrt nachmittags 4 Uhr am Fangenbeckplatz oder gegen 4½ Uhr am Bismarckturm.

Wiesbaden, den 18. März 1912.

M. 400 a.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige erziehen, wird erwartet:

1. des Büttlers Albert Berger, geboren am 25. 2. 1872 zu Geuerbach — 2. des Schlossers Georg Bergboß, geboren am 20. 8. 1871 zu Wiesbaden. — 3. der ledigen Emma Best, geboren am 25. 9. 1883 zu Baden-Baden. —

4. des Taglöhners Franz Bentz, geboren am 24. August 1867 zu Braunheim. — 5. des Taglöhners Joh. Böckel, geboren am 17. 3. 1866 zu Wiesbaden. — 6. der Chefrau des Taglöhners Karl Bönnig, Karoline geb. Hammer, geboren am 10. August 1889 zu Sonnenberg. — 7. der ledigen Dienstmagd Karoline Böckel, geboren am 11. Dezember 1884 zu Weilmünster. —

8. der ledige Dienstmagd Anna Bonhart, geb. am 4. 3. 1887 zu Mainz. — 9. der ledige Antonius Brüsma, geb. am 9. 10. 1886 zu Grafschaft. — 10. des Buchhalters Karl Buch, geb. am 29. 4. 1880 zu Niederhofheim. — 11. des Taglöhners Peter Deder, geb. am 22. Januar 1874 zu Bieckfeld — 12. des Taglöhners Albert Dietrich, geb. am 24. 11. 1870 zu Großendorf. — 13. des früheren Grundgräbers Josef Egenolf, geb. am 11. 12. 1872 zu Oberjessbach. — 14. des Tagl. Robert Ewald, geb. am 30. 7. 1874 zu Bojen. — 15. des Mühlendauers Willy Hayn, geb. am 9. Januar 1863 zu Oberfleidlein. — 16. des Taglöhners Max Gaeber, geboren am 22. 6. 1878 zu Bieck. — 17. des Hubmanns Wilhelm Gruber, geboren am 27. 5. 1864 zu Eichenhain. — 18. des Zimmermeisters Katharina Grüning, geboren am 26. Septbr. 1882 zu Dürmersheim. — 19. des Kneiders Edmund Held, geb. 3. Novbr. 1880 zu Helle, a. d. S. und dessen Ehefrau Maria, geb. Körle, geboren 19. März 1879 zu Hagen. — 20. Clara Hermann, geb. am 31. 3. 1889 zu Wiesbaden. — 21. des Taglöhners Emil Hoffmann, geboren am 25. Juni 1873 zu Düsseldorf. — 22. des Taglöhners Johann Hörscher, geboren am 5. 5. 1871 zu Gersheim. — 23. Josef Hundler, geboren am 9. 11. 1881 zu Görsdorf. — 24. der Dienstmagd Henriette Jung, geboren am 13. August 1890 zu Berg. — 25. der gebliebene Ehemal der Schreiners Peter Jung, Pauline geb. Fischer, geb. am 11. 12. 1882 zu Riedersheim. — 26. des Taglöhners Karl Junter, geb. am 5. 12. 1878 zu Bimbach. — 27. August Klein, geb. am 29. 5. 1873 zu Bierfeld — 28. des Schlossergrüfflers Willy Klees, geb. am 1. 2. 1878 zu Weisenbach. — 29. der led. Anna Klein, geb. am 25. 2. 1882 zu Ludwigshafen. — 30. des Schuhmachers Ernst König, geb. am 30. Sept. 1883 zu Wiesbaden. — 31. des Schuhmachers Wilhelm Krüger, geb. am 27. 2. 1864 zu Ahr. — 32. Albert Küpper, geb. am 17. 12. 1885 zu Königswinter. — 33. Christian Küster, geb. am 7. 1. 1875 zu Düsseldorf. — 34. des Glasermeisters Heinrich Kühnemann, geb. am 16. 6. 1875 zu Bieck. — 35. der Blaue Anna Kujas, geboren am 15. 10. 1876 zu Sonnenberg. — 36. des Schuhmachers Otto Kujas, geb. 6. 9. 1883 zu Auffing. — 37. des Restaurateurs Adam Lapp, geb. am 1. Sept. 1881 zu Weisel. — 38. des Reisenden Bruno Lechner, geboren am 23. 11. 1886 zu Mainz. — 39. des Taglöhners Adolf Lewalter, geboren am 19. September 1873 zu Weinsbach. — 40. des Tapetiergrüfflers Wilhelm Mandach, geboren am 27. März 1874 zu Wiesbaden. — 41. der ledigen Ludolla Marshall, geboren 24. Nov. 1877 zu Bauerbach. — 42. des Taglöhners Karl Müller, geb. am 17. 10. 1868 zu Mayen. — 43. des Schuhmachers Mandach, geboren am 28. 8. 1874 zu Winkel. — 44. der Schneiderin Gertrude Merger, geboren am 12. 9. 1887 zu Kehlne. — 45. des Rambauer Wilhelm Reichardt, geboren am 26. Juli 1883 zu Ahrweiler. — 46. des Tapetiergrüfflers Otto Reichner, geboren am 3. März 1885 zu Altenau. — 47. Dienstmagd Bertha Rühlmann, geb. am 30. 5. 1884 zu Neuendorf. — 48. des Maurers David Ruhwedel, geboren am 31. Jan. 1881 zu Wöber. — 49. Wilhelm Schilling, geboren am 18. November 1866 zu Wiesbaden. — 50. des Justizallieurs Heinrich Schmid, geb. am 17. März 1872 zu Köttingen. — 51. des Fahrmanns Karl Schmidt, geboren am 24. 5. 1856 zu Colmar i. C. — 52. der ledigen Karoline Schöffer, geb. 20. 3. 1879 zu Wiesbaden. — 53. des Kutschers Max Schönbaum, geb. am 29. Mai 1877 zu Oberdöllendorf. — 54. des Bergivaliden August Spengen, geboren am 2. Jan. 1867 zu Sturz. — 55. Johann Spelt, geb. am 31. 7. 1872 zu Karlsruhe. — 56. des Taglöhners Christ. Vogel, geb. am 9. September 1868 zu Weinberg. — 57. der Küfer genannt Lucia Wölker, geboren am 3. März 1882 zu Marburg. — 58. der Büttler Marie Weischedel, geb. am 8. Sept. 1894 zu Mainz. — 59. des Agenten Michael Wirth, geb. am 16. 3. 1864 zu Gerosa.

Wiesbaden, den 15. März 1912. (33000a)

Der Magistrat. Armenverwaltung.

### Bekanntmachung.

Der in der Verlängerung der Rosbacher Straße liegende Feldweg wird wegen Herstellung einer Wasserleitung von der Rendorfer- bis zur Rosbacherstraße für den Fuhrverkehr während der Dauer der Arbeit gesperrt.

Wiesbaden, den 21. März 1912.

34400 b. Der Oberbürgermeister.

### Bekanntmachung.

Montag, den 25. März d. J., auchmittags, sollen im Distrikt "Sterntalerberg" verschiedene Ackergrundstücke mit zusammen 159 Ar um öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zusammenfahrt nachmittags 4 Uhr am Fangenbeckplatz oder gegen 4½ Uhr am Bismarckturm.

Wiesbaden, den 18. März 1912.

M. 400 a.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags.

Stadt. Markt-Amt.

### Bekanntmachung.

Zu den Schuldverschreibungen der 3½% prozentigen 2. Ausgabe der Anleihe der Stadt Wiesbaden, Buchstabe D, vom 1. Mai 1902 wird die Binscheinreihe 2 für die Zeit vom 1. April 1912 bis dahin 1922 nebst Erneuerungsschein von jetzt ab im Rathaus, Zimmer 2 darüber, Werktag von 8—12½ Uhr gegen Rückgabe der Binscheinanweisung vom 1. Mai 1902 ausgegeben.

Auch kann die Ausgabe der neuen Binscheinbogen durch die für den Inhaber der Schuldverschreibungen bestehende Vermietung der Commerz- und Diskontobank zu Berlin B. & H. und Hamburg, der Deutschen Effekten- u. Wechselbank zu Frankfurt a. M. der Bayrischen Handelsbank zu München, der Bantischen Vereinsbank, Filiale Nürnberg, des Bankhauses L. u. W. Wertheimer zu Nürnberg, des Bankhauses E. Heimann zu Breslau und des Bankhauses A. Spiegelberg zu Hannover stattfinden.

Die Steuer für die Binscheinbogen wird von der Stadtgemeinde getragen.

Wiesbaden, den 13. März 1912.

Der Magistrat.

### Städtisches Leihhaus.

Die Geschäftsstunden im städt. Leihhaus sind wie folgt:

Für Verkauf von Pfändern und Verlängerungen von Pfandscheinen: vormittags 8 bis 10 Uhr und nachmittags 2 bis 3 Uhr.